



Jubel bei der Feuerwehr Silbertal: Sie hängte die Konkurrenz in drei Disziplinen ab und durfte den Goldenen Helm in Empfang nehmen. FOTOS: STEURER

# Silbertal hat schnellste Feuerwehr des Landes

**Goldener Helm beim diesjährigen Landesfeuerwehrfest. Braz holt Jugendbewerb.**

**ALBERSCHWENDE.** (VN-stm) Es war ein packendes Finale des 63. Feuerwehrleistungs-wettbewerbs: Die Bewerbungsgruppe aus Silbertal setzte sich mit weniger als einem Punkt Vorsprung vor Ludesch durch. Vor Hunderten begeisterten Zuschauern überzeugten die Silbertaler beim Löschan-griff, dem 400-Meter-Staffellauf wie auch bei den Marsch-übungen. Am Abend durften die siegreichen Floriani-Jün-ger den Goldenen Helm von Landeshauptmann Markus Wallner und Landesfeuer-wehrinspektor Hubert Vetter in Empfang nehmen.

**Mehr als 1500 Teilnehmer** Zweiter großer Sieger des Tages war die Feuerwehrju-

gend Braz. Sie triumphierte in der Nachwuchssparte und konnte damit den kleinen Goldenen Helm nach Hause nehmen. Im Unterschied zum Hauptbewerb müssen die Jugendlichen einen Hindernislauf mit 70 Metern Länge bewältigen, am Ende folgt ebenfalls ein 400-Meter-Staffellauf. Insgesamt waren dieses Jahr mehr als 1500 Teilnehmer in allen Bewerbungen am Start. Neben Vorarlberger Gruppen und Gruppen aus dem restlichen Österreich waren auch Gäste aus Deutschland, Liechtenstein und Südtirol angereist.

Landesfeuerwehrinspektor Vetter zeigte sich insbesondere von der Leistungsdichte angetan: „Die Spitzengruppen waren sehr eng beieinander.“ Die Stimmung bei den Wettbewerben sei schlicht sensationell gewesen. Beein-druckt war Vetter auch von

der Organisation des Landesfeuerwehrfestes: „Es ist insgesamt einfach hervorragen-ge organisiert, die ganze Gemeinde macht mit.“

**„Voller Erfolg“**

Bei der viertägigen Großver-anstaltung wurden bis Sonnt-agabend mehr als 15.000 Besucher erwartet. Mehr als 900 ehrenamtliche Mitarbei-ter wurden benötigt, um die Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Anton Bereuter, Kommandant der Ortsfeuer-wehr Alberschwende, spricht daher von einem vollen Erfolg: „Es haben alle das Beste gegeben.“

Am Sonntag gab es mit der gemeinsamen Messe und dem traditionellen Fahnen-umzug die letzten Höhe-punkte, ehe man das heurige Landesfeuerwehrfest zu den Klängen der „Partyjäger“ endgültig ausklingen ließ.



Der große Festumzug bildete einen würdigen Abschluss. FOTO: VN/STIPLOVSEK



1500 Teilnehmer beteiligten sich an den Bewerbungen.



Bei perfektem Wetter feuerten die Fans die Floriani-Jünger an.



In drei Disziplinen wurde die schnellste Feuerwehr des Landes ermittelt.

**Wettbewerbe**

**Goldener Helm**

|                |                |
|----------------|----------------|
| 1. Silbertal 1 | 1120,17 Punkte |
| 2. Ludesch 1   | 1119,35 Punkte |
| 3. Schnifis 1  | 1114,85 Punkte |
| 4. Röns 1      | 1114,08 Punkte |
| 5. Düns 1      | 1107,00 Punkte |
| 6. Blons 1     | 1098,76 Punkte |

**Bewerbscup Bronze**

|                |                |
|----------------|----------------|
| 1. Müselbach 1 | 1123,14 Punkte |
| 2. Satteln 1   | 1107,70 Punkte |
| 3. Schnifis 2  | 1102,20 Punkte |

**Goldener Feuerwehrjugend-Helm**

|                     |               |
|---------------------|---------------|
| 1. Braz 1           | 978,77 Punkte |
| 2. Wolfurt 1        | 970,06 Punkte |
| 3. Bings-Stallehr 1 | 958,96 Punkte |
| 4. Lauterach 1      | 918,04 Punkte |

**Feuerwehrjugend-FLA Silber**

|                     |                |
|---------------------|----------------|
| 1. Braz 1           | 1034,37 Punkte |
| 2. Wolfurt 1        | 1031,84 Punkte |
| 3. Bings-Stallehr 1 | 1019,43 Punkte |

**Feuerwehrjugend-FLA Bronze**

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| 1. Blons 1        | 1048,48 Punkte |
| 2. Schnifis 2     | 1042,35 Punkte |
| 3. Bregenz-Fluh 1 | 1017,15 Punkte |

**Silber Klasse A**

|                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Röns 1      | 407,89 Punkte |
| 2. Silbertal 1 | 407,22 Punkte |
| 3. Blons 1     | 405,31 Punkte |

**Silber Klasse B**

|                    |               |
|--------------------|---------------|
| 1. Au 3            | 406,88 Punkte |
| 2. Schwarzenberg 2 | 397,07 Punkte |
| 3. Lustenau 1      | 377,97 Punkte |

**Bronze Klasse A**

|                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Au 1        | 405,73 Punkte |
| 2. Weiler 1    | 405,45 Punkte |
| 3. Müselbach 1 | 405,30 Punkte |

**Bronze Klasse B**

|               |               |
|---------------|---------------|
| 1. Lingenau 1 | 411,60 Punkte |
| 2. Wolfurt 2  | 410,83 Punkte |
| 3. Lustenau 2 | 409,60 Punkte |

**BFLA Silber Klasse A**

|               |               |
|---------------|---------------|
| 1. Ludesch 1  | 411,36 Punkte |
| 2. Düns 1     | 409,58 Punkte |
| 3. Schnifis 1 | 408,12 Punkte |

**BFLA Silber Klasse B**

|               |               |
|---------------|---------------|
| 1. Lustenau 1 | 398,90 Punkte |
| 2. Dornbirn 2 | 388,16 Punkte |
| 3. Au 3       | 382,50 Punkte |

**BFLA Bronze Klasse A**

|                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Nenzing 1   | 411,03 Punkte |
| 2. Müselbach 1 | 410,22 Punkte |
| 3. Sonntag 1   | 410,07 Punkte |

**BFLA Bronze Klasse B**

|               |               |
|---------------|---------------|
| 1. Schnifis 3 | 418,30 Punkte |
| 2. Wolfurt 2  | 413,60 Punkte |
| 3. Lustenau 2 | 409,78 Punkte |

FLA: Feuerwehrleistungsabzeichen  
BFLA: Bundesfeuerwehrleistungsabzeichen

Gastkommentar

**Christian Felber**



## Enteignung?

Die Europäische Zentralbank enteigne die BürgerInnen, geistert es durch die Medien, und so mancher heischende Buchtitel springt auf. Wenn die Leitzinsen niedrig sind und die Sparzinsen mitsinken, kommt es faktisch zur Situation, dass die Inflation höher ist als die Sparzinsen. Ist das Enteignung? Enteignung ist die Aberkennung eines Eigentumstitels, die nach den Verfassungen nur im öffentlichen Interesse und gegen Entschädigung stattfinden darf.

Die EZB hat kein Enteignungsmandat, sie dürfte das gar nicht - und sie tut es auch nicht. Sie nimmt niemandem



Nicht niedrige Leitzinsen, enteignen' die breite Masse, sondern Sparzinsen!

das Sparbuch oder Aktien aus dem Schrank und schon gar nicht das Häuschen weg. Worüber die künstliche Empörung inszeniert wird, ist die für manche unangenehme Tatsache, dass liebgewonnene Gewohnheiten - Zinsen aufs Sparbuch, Rendite aufs Kapital - geringer werden oder gar gegen null tendieren. So sehr sich dieser Anspruch eingebürgert hat, es gibt kein Grundrecht auf Kapitalvermehrung, und die Nichterfü-

lung dieses Anspruchs in einer Niedrigzinsphase hat mit Enteignung nicht das Geringste zu tun.

Inhaltlich müssten 90 Prozent der Bevölkerung heilfroh sein über sinkende, am besten über Null-, ja selbst über negative Sparzinsen! Denn sie zählen systemisch zu den „NettozinsverliererInnen“. Das ist so zu verstehen: Wir betrachten für gewöhnlich nur die Sparzinsen, die wir erhalten. Nicht berücksichtigen wir in der Regel die Kreditzinsen, die wir aber auch selbst bezahlen: entweder direkt über Konsum- und Hypothekenkredite oder indirekt die Zinsen für Unternehmenskredite über den täglichen Einkauf. Die Unternehmen verrechnen die Kapitalkosten zur Gänze in den Produkt- und Dienstleistungspreisen. Das Spiel aus Spar- und Kreditzinsen wäre ein verteilungsneutraler Kreisverkehr, wenn alle Menschen gleich hohe Konsumquoten und gleich hohe Sparvermögen hätten. Da aber nur eine Minderheit eine geringe Konsumquote (sie zahlen relativ wenig Kreditzinsen) und eine hohe Sparquote und Vermögen (sie erhalten viele Sparzinsen) hat, während die große Mehrheit eine hohe Konsumquote und ein sehr bescheidenes Sparvermögen hat, ist das Zinssystem ein Verteilungssystem von 90 Prozent zu zehn Prozent. Laut einer Studie der Wirtschaftsuniversität Wien beziehen 90 Prozent der Bevölkerung keine nennenswerten Kapitaleinkommen (11 Prozent der Vermögenseinkommen), diese konzentrieren sich so gut wie vollständig bei zehn Prozent (89 Prozent), und das oberste Prozent saht kräftig ab (52%). Je höher die Sparzinsen, desto mehr wird von der Masse zur Spitze umverteilt. Nicht niedrige Leitzinsen enteignen die Masse, sondern Sparzinsen!

info@christian-felber.at

Der Salzburger Christian Felber ist freier Publizist und Autor, der die Idee der Gemeinwohl-Wirtschaft vertritt.

Die VN geben Gastkommentatoren Raum, ihre persönliche Meinung zu äußern. Sie muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.



Blasmusikanten aus nah und fern gaben am Wochenende in Wald am Arlberg den Ton an. FOTO: DOB

## Wald in musikalische Klangwolke gehüllt

**DALAAS.** (dob) 60 Jahre Harmoniemusik Wald a. A., Bezirksmusikfest und 64. Arlberger Musikfest - ein dreifacher Grund zum Feiern. Mit einem dreitägigen Fest und zwei Umzügen ließ man die jubelnde Klostertaler Musikkapelle hochleben. Am Samstag und Sonntag sorgten etwa 2000 Musikanten mit ihren Marschklangen für eine Klangwolke der Blasmusik. Im Festzelt wurde dann weitergefeiert, wo an den drei Festtagen die Mölltaler, Pro Solist'y, Franz Posch und sei-

ne Innbrüggler, sowie die Arlberg Dixie Band für musikalische Feststimmung sorgten. Einen tollen Auftritt legten auch die jüngsten Musikanten der Klostertaler Musikvereine bei der Gestaltung des Gottesdienstes hin. Einen besonderen Auftritt hatte auch der Bregenzerwälder Kapellmeister und Komponist Ludwig Bertel. Beim Gesamtchor dirigierte er rund 1000 Musikanten, die seine Vorarlberger Blasmusikhymne - den Marsch „Dir zum Gruß Land Vorarlberg“ spielten.